

## IV. Forschungsgeschichte

### IV.1. Vom Anfang bis zum Beginn der "Nubian-Campaign" 1961

Obwohl archäologische Untersuchungen im Sudan erst Anfang dieses Jahrhunderts einsetzten, wurde bereits durch Reisende des 18. und 19. Jahrhunderts bekannt, daß Nubien über zahlreiche Zeugnisse aus pharaonischer und christlicher Zeit verfügt. Das hat dazu geführt, daß sich das Interesse der Forschung zunächst so weitgehend auf diese Perioden konzentrierte, daß die älteren Perioden, und hier besonders die Altsteinzeit, fast völlig vernachlässigt wurden.

Forschungen zur Altsteinzeit haben in Ägypten früher eingesetzt als im Sudan und zwar schon im 19. Jahrhundert (ARCELIN 1869. HAMY & LENORMANT 1869. MANTY 1879. SCHWEINFURTH 1885a. 1985b. 1985c). Hierbei handelt es sich jedoch vor allem um Forschungsaktivitäten, die Nachweise erbringen sollten, daß in Ägypten generell altsteinzeitliche Funde vorliegen.

Erste Untersuchungen zum Paläolithikum des ägyptischen und sudanesischen Niltals fanden dann Anfang dieses Jahrhunderts noch vor dem ersten Weltkrieg statt (SCHWEINFURTH 1903. 1904. 1905. 1909). Schweinfurth sammelte an Fundstellen bei Theben in Ober-Ägypten sowie in der Umgebung von Assuan paläolithische Artefakte. Noch 1909 konnte er aber darauf hinweisen, daß bisher in Nubien keine Steinartefakte gefunden worden waren (SCHWEINFURTH 1909: 737).

Die ersten Informationen zur Archäologie Nubiens wurden durch die systematischen Surveys bekannt, die im Zusammenhang mit der ersten sowie zweiten Erhöhung des zwischen 1898-1902 gebauten Assuan-Dammes notwendig waren: "First Archaeological Survey" 1907-1911 (REISNER 1910. FIRTH 1912. 1935) und "Second Archaeological Survey" 1929-1934 (EMERY & KIRWAN 1935). Beide Rettungsmissionen waren jedoch in erster

Linie auf die dynastischen und historischen Perioden ausgerichtet. Offensichtlich war das Interesse an der Altsteinzeit nur gering, da keinerlei Berichte über paläolithische Fundstellen vorgelegt wurden. Ein Grund hierfür lag wohl auch in der Überzeugung der Leiter dieser beiden Rettungskampagnen, daß eine Besiedlung Nubiens erstmals durch Einwanderer von Ägypten aus erfolgt war (im 4. Jahrtausend BC), die als Vorgänger der "A-Gruppe" angesehen wurden (ADAMS 1977: 101).

Der eigentliche Beginn der archäologischen Forschung, die sich intensiver mit altsteinzeitlichen Funden beschäftigte, wird durch die in den 20er Jahren dieses Jahrhunderts von E. Vignard durchgeführten systematischen Untersuchungen und Grabungen markiert sowie seinen Publikationen über das sog. "Aurignacien" von Nag-Hammadi (VIGNARD 1921. 1929) und das Sebilien der "Kom Ombo plain" in Ober-Ägypten (VIGNARD 1923. 1928). So schreibt Caton-Thompson: "The year 1923, when Vignard published his work ... marks the foundation of modern palaeolithic field-research in Egypt" (CATON-THOMPSON 1946a: 67). In diese Zeit und etwas später fallen auch die Untersuchungen und Publikationen von K.S. Sandford und W.J. Arkell entlang des Niltals (SANDFORD & ARKELL 1929. 1933. 1939. SANDFORD 1934) und von G. Caton-Thompson und E.W. Gardner im Fayum (CATON-THOMPSON & GARDNER 1934).

Ein bedeutungsvoller Beitrag zur Altsteinzeit im Sudan wurde durch das von K.S. Sandford und W.J. Arkell 1926-1930 durchgeführte Projekt "Prehistoric Survey of the Nile Valley and Western Asia" geleistet, das vom "Oriental Institute" der Universität Chicago organisiert worden war (SANDFORD & ARKELL 1933: viii). Das gesamte Projekt wurde mit dem Ziel eingerichtet, die geologische Abfolge sowie die damit assoziierten steinzeitlichen Hinterlassenschaften im ägypti-

schen Niltal zu erfassen (SANDFORD & ARKELL 1928: viii).

Das sudanesisches Niltal wurde in diese Untersuchungen nur am Rande mit einbezogen, indem der Survey 1929 von Assuan nach Süden bis Semna, ca. 64 km südlich von Wadi Halfa, ausgedehnt wurde, mit der Absicht "... of piecing together for the first time the continuous history of the Lower Nile Valley and its inhabitants before the known predynastic period" (SANDFORD & ARKELL 1933: xv und Fig. 1). Eine weitere, jedoch eher geologisch ausgelegte Untersuchung wurde zwischen Berber und Dongola durchgeführt (SANDFORD 1949).

K.S. Sandford und W.J. Arkell haben in ihrer Publikation (1933) zum ersten Mal für Nubien eine allgemeine paläolithische Kulturentwicklung vorgelegt, die vom Acheuléen, Mittelpaläolithikum (Mousterien) zum Spätpaläolithikum und zur historischen Zeit reicht. In der Erkenntnis, daß die Artefakte auf den Terrassen in sekundärer Lagerung gefunden wurden, haben sie diese Sequenz aufgrund typologischer Erkenntnisse aufgestellt. Dennoch werden letztlich die Funde bestimmten Terrassenabstufungen zugewiesen und diese mit Hilfe der Artefakte in eine chronologische Abfolge gestellt (Tabelle erstellt nach SANDFORD & ARKELL 1933):

Terrassen-Höhe Zuweisung in Fuß:

> 300	Pliozän
300 - 200	Plio-/Pleistozän
100	Chelléen
50	Acheuléen
30	Early Mousterien (Mittelpaläolithikum)
10	Typical Mousterien
< 10	Younger Mousterien/Older Sebilian

Zwei Bemerkungen bezüglich des Paläolithikums sind hier noch von Interesse. Zum einen ist nach Meinung der beiden Autoren ein Acheuléen südlich von Wadi Halfa nicht zu finden, zum anderen ist die paläolithische Kulturentwicklung in Nubien bis zum 2. Katarakt im Vergleich zur Entwicklung in Ober-Ägypten unwesentlich (SANDFORD & ARKELL 1933: 35), was letztlich auch erklärt, warum für längere Zeit die paläolithischen Fundstellen weitgehend unbeachtet geblieben sind.

Bis nach dem Zweiten Weltkrieg erfuhr dies auch keine wesentliche Änderung. Das kann belegt werden durch die Meinung von CATON-THOMPSON (1946a: 57): "North-east Africa seems to have been as self-sufficient in the palaeolithic era as she was in pharaonic times and before", eine Ansicht, die von MOVIUS (1953: 175) geteilt wurde, was wiederum auch Auswirkungen hatte auf die Erforschung der anderen altsteinzeitlichen Perioden: "... Because of these results ... many prehistorians have accepted the view that Egypt and Nubia/Sudan were believed to have been culturally conservative and almost unchanging from Middle Paleolithic until before the beginning of the Neolithic, and according to this view the area presumably did not participate in the developments of the Upper Paleolithic ..." (WENDORF 1968b: 5).

Diese Phase des weitgehenden Desinteresses dauerte im wesentlichen an bis zur Nubian Campaign 1961. Nur von A.J. Arkell, dem Direktor des "Antiquities Service" liegt eine Arbeit von 1949 vor: "The Old Stone Age in the Anglo-Egyptian Sudan", die den ersten archäologischen Überblick über die Altsteinzeit im gesamten Sudan einschließlich des unteren Nubien enthält (ARKELL 1949a).

In dieser Publikation hat er Artefakte von verschiedenen Fundstellen vorgelegt, die im wesentlichen von gelegentlichen Oberflächenabsammlungen stammten, aber auch von so bekannten Fundstellen wie Khor Abu Anga [2,63] mit Acheuléen, Sangoan/Lupemban-Tradition sowie die Fundstellen Singa [111] und Abu Hugar [109] mit einem Mittelpaläolithikum (ARKELL 1949a: Fig. 1).

Nach diesen Untersuchungen von A. J. Arkell 1949 geriet die Altsteinzeit im Sudan allerdings bis zur "Nubian-Campaign" 1961-1965 wieder für lange Zeit in Vergessenheit.

#### IV.2. Gezielte Grabungen: "Nubian-Campaign" 1961-1965

Einen gewaltigen Aufschwung erhielt die altsteinzeitliche Forschung während der sogenannten Nubian-Campaign. Diese Phase bezeichnet die gezielten Surveys und Grabungen, die aufgrund der Planungen und des Baus des Aswan-Staudammes 1960 als "The International Campaign to Save the Monuments of Nubia" organisiert wurde,

mit dem Ziel, die kulturellen Schätze in Ober-Ägypten und im sudanesischen Teil Nubiens, die im Überschwemmungsbereich des Stausees lagen, vor der Zerstörung zu bewahren. Das Gebiet, in dem diese Surveys und Grabungen durchzuführen waren, reicht von Kom Ombo im Norden bis zum 3. Katarakt nach Süden.

Im Gegensatz zu den vorangegangenen Rettungsgrabungen und archäologischen Unternehmungen wurde in diesem Konzept ausdrücklich die Untersuchung der prähistorischen Hinterlassenschaft im Gesamtprogramm verankert, "... in spite of the occasional doubts as to whether or not significant remains of this period would be present in any quantity" (WENDORF 1968b: 3).

Dennoch konzentrierten sich auch jetzt wieder die meisten der an den Rettungsmaßnahmen beteiligten Expeditionen hauptsächlich auf die pharaonischen sowie die späteren Perioden mit Ausnahme von vier Expeditionen, die grundsätzlich ihre Aktivitäten den altsteinzeitlichen Untersuchungen gewidmet hatten:

– Yale University – Canadian National Museum-Expedition: hauptsächlich in Kom Ombo nördlich von Assuan und im ägyptischen Teil Nubiens tätig (REED 1966. SMITH 1966. WENDT 1966. BUTZER & HANSEN 1968. CHURCHER 1972. KLEINDIENST 1972).

– University of Colorado – Nubia Expedition: Surveys und Grabungen am Westufer des Nils gegenüber von Wadi Halfa (GREEN et al. 1967. IRWIN et al. 1968).

– Scandinavian Joint Expedition (SJE): Surveys und Grabungen von der ägyptisch-sudanesischen Grenze bis zum 2. Katarakt (MARKS 1970. NORDSTRÖM 1972).

– Combined Prehistoric Expedition (CPE): Surveys und Grabungen in einem Gebiet von der ägyptisch-sudanesischen Grenze bis zum 3. Katarakt (WENDORF 1965. 1968. WENDORF & SCHILD 1976a).

Die CPE ist die größte Expedition, die im Verlauf der Nubian Campaign tätig war und an der, neben Wissenschaftlern aus Amerika, eine große Zahl Wissenschaftler verschiedener europäischer Universitäten und Institute beteiligt waren. Zunächst von der Columbia University gefördert, konzentrierte sich die Arbeit und die Förderung auf das

Museum of Mexico und die Southern Methodist University, Dallas/Texas.

Nach intensiven Surveys kam man dabei zu der Erkenntnis, daß die Region zwischen dem zweiten und dem dritten Katarakt, die auch als "Batn el Hagar" (Belly of rocks) bezeichnet wird und ca. 150 km Ausdehnung hat, für die paläolithischen Siedlungen wohl ungeeignet gewesen war. Sie wurde daher bei den weiteren Untersuchungen aus dem Arbeitsprogramm ausgeklammert. Die Arbeit der CPE beschränkte sich nunmehr auf die 60 km lange Strecke von der ägyptisch-sudanesischen Grenze bis südlich des 2. Kataraktes zu beiden Seiten des Nils (Karte 1).

Durch die Surveys und Ausgrabungen der CPE wurde das nubische Paläolithikum ausführlich erforscht und dokumentiert. Zahlreiche Fundplätze wurden entdeckt, deren Lage z.T. Erkenntnisse zum geologisch-geomorphologischen Aufbau der Nilterrassen in einem regional eng begrenzten Raum und auch Informationen zur paläolithischen Kulturentwicklung in Unter-Nubien erbracht haben, wobei anhand des Artefaktmaterials durch die Bearbeiter einzelne paläolithische Industrien definiert werden konnten (WENDORF 1965. 1968). Ergänzt wurde das bei den Untersuchungen durch die CPE geborgene Material durch weitere Artefakte, die von der SJE an die CPE zur Analyse übergeben wurden (WENDORF 1968b: 15).

Durch die "University of Colorado Nubian Expedition" wurden Surveys und Ausgrabungen auf der Westseite des Nils in Höhe von Wadi Halfa durchgeführt und dabei archäologische Sequenzen vom Mittel- zum Spät-Epipaläolithikum aufgedeckt, die als "Buhen-Complex", "Halfa-Complex", "Dabarsa-Complex" und "Wadi Complex" bezeichnet wurden (IRWIN et al. 1968). Die beiden erstgenannten sind mit den von der CPE als "Khormusan" und "Halfan" bezeichneten Industrien zu vergleichen (MARKS 1968b. 1968c), wodurch hier auf eine immer wieder auftretende Schwierigkeit hinzuweisen ist: Durch die Bearbeitung des Fundmaterials von verschiedenen Wissenschaftlern, die zudem noch an verschiedenen Expeditionen und Arbeitsgruppen beteiligt waren, sind eine Reihe von Industrie-Namen publiziert worden, die zum Teil vergleichbare, wenn nicht identische Artefaktzu-

sammensetzungen bezeichnen. Eine Rolle spielt dabei auch noch, ob der Fundplatz in Ägypten oder im Sudan liegt, so daß gelegentlich nur aufgrund der Lage ein anderer Industrie-Name gewählt wurde. Dies gilt im übrigen auch für die Bezeichnungen, die für die geomorphologischen Sequenzen und die Nilterrassen eingeführt worden sind. Diese Faktoren erschwerten die Zusammenstellung der Fundplätze im Hinblick auf ihre chronologische Stellung und die Zuweisung des Artefaktmaterials zu einer bestimmten Industrie; dies muß jedoch als forschungsgeschichtliches Phänomen registriert und beachtet werden.

#### IV.3. Post Nubian-Campaign 1965-1969

Die unter dem Schlagwort "Nubian Campaign" durchgeführten Expeditionen fanden nach Abschluß der Bauarbeiten am Assuan-Staudamm und aufgrund des sich füllenden Stausees im Jahre 1965 ihr Ende. Die Entdeckung von zahlreichen altsteinzeitlichen Fundplätze hat aber zu einem deutlich gesteigerten Interesse an der paläolithischen Besiedlung im Niltal geführt, verknüpft mit der Hoffnung auf mögliche neuen Entdeckungen.

1965/1966 hat die "University of Colorado Nubian Expedition" ihre Aktivität südlich des 2. Kataraktes ausgedehnt, wo sie durch Surveys und Ausgrabungen Fundplätze entdeckt hat, die vom Paläolithikum bis zur historischen Zeit datieren. Unter diesen sind Khor Abu Anga [2,63], an dem weitere Grabungen durchgeführt wurden, sowie der mittelpaläolithische Fundplatz von Magendohli [88] (CARLSON & SIGSTADT 1967. Vgl. auch Fig. 1) die wichtigsten.

J. & G. Guichard von der CPE haben 1965 ebenfalls den Fundplatz Khor Abu Anga [2,63] in Omdurman erneuert untersucht und ihr Material mit dem von Fundstellen bei Wadi Halfa verglichen. Sie haben festgestellt, daß alle Faustkeiltypen einschließlich der "Nubian Types" in Khor Abu Anga gefunden worden sind (J. & G. GUICHARD 1965: 83). Dadurch wurde das gesamte Acheuléen im Sudan als "Acheulian of Khor Abu Anga Type" bezeichnet (WENDORF 1968c: 1041).

Nach Abschluß der Arbeiten im Vorfeld des Aswan-Staudamm-Projektes hat sich die CPE dafür entschieden, ihre Forschungen sowohl nilauf-

wärts als auch nilabwärts großräumig auszudehnen und eine Erforschung des Niltals von seinen Einzugsgebieten in Ostafrika bis zur Mittelmeerküste anzustreben (WENDORF et al. 1970: 1161). Um dieses Ziel zu erfüllen, teilte sich die CPE in zwei Teilgruppen:

1966-1967 hat sich eine Gruppe nach Süden orientiert, um Surveys und Ausgrabungen in der Dongola Reach, 350 km südlich des 2. Kataraktes, durchzuführen (SHINER & CHMIELEWSKI 1971: Fig. 1). Hierdurch sollte die mögliche Existenz von Fundstellen außerhalb des als Unter-Nubien bezeichneten Gebietes erfaßt werden, und es sollte geprüft werden, ob auch hier Fundstellen und Artefaktmaterial vorliegen, die mit den bereits definierten Industrien verglichen werden können, so daß gleichzeitig das Verbreitungsgebiet solcher Industrien weiter gefaßt werden müßte als dies bisher aufgrund der vorliegenden Daten möglich war (SHINER & CHMIELEWSKI 1971).

Als weiteres Ziel wird genannt "... to help fill the gap between East Africa and the intensively studied area north of the Second Cataract" (WENDORF 1965. 1968. MARKS et al. 1968: 319).

Während der geologischen und archäologischen Surveys wurden Ausgrabungen gemacht, die zur Entdeckung der Dongola Reach-Industrie geführt haben. Ihrer Technologie und Typologie nach wurde diese Industrie dem Denticulate Mousterian zugeordnet (WENDORF & SCHILD 1975: 130).

1966 hat diese Gruppe ihre Surveys noch weiter flußaufwärts Richtung Khashm el Girba am oberen Atbara ausgedehnt, wo durch die Untersuchung eines Schotterterrassen-Profiles eine Sequenz alt- und mittelpaläolithischer Artefakte mit einer Lücke bis zur präkeramischen Phase aufgedeckt wurde (SHINER & CHMIELEWSKI 1971: 293ff.). Dieses hoch interessante Projekt mußte dann unglücklicherweise durch den arabisch-israelischen Krieg 1967 eingestellt werden.

Die zweite Gruppe hat im Januar 1967 Surveys entlang des westlichen Nilufers nördlich von Assuan bis Armant in der Nähe von Luxor durchgeführt, ihre Arbeiten 1968 bis Nag-Hammadi auf beiden Seiten des Nils erweitert und anschließend 1969 im Fayum südlich von Kairo gearbeitet. Im allgemeinen haben sich die Untersuchungen der

CPE in dieser Phase darauf konzentriert, die Chronologie der bereits geklärten Industrien abzusichern, die bisher hauptsächlich auf den Ablagerungen des Nils basierten. Bei diesen Untersuchungen stand das End-Pleistozän im Mittelpunkt, während den früheren Phasen des Nils eine geringere Aufmerksamkeit geschenkt wurde (WENDORF & SCHILD 1976b).

Als ein wesentliches Ergebnis dieser Arbeiten ist die Revision der von BUTZER & HANSEN (1968), DE HEINZELIN (1968) und SAID et al. (1970) vorgeschlagenen geochronologischen Sequenz zu nennen, die sich auf das Niltal in seiner Ausdehnung von südlich des 2. Kataraktes bis zum Delta bezog. Aber auch diese Revision wurde später als ein gescheiterter Versuch bezeichnet, weil sie sich auf die gleichen Rahmenbedingungen wie de Heinzelin sowie Butzer und Hansen stützte, d.h. auf die Schwankungen des Nilpegels und die damit verbundenen Ablagerungen und Einschneidungsvorgänge (WENDORF & SCHILD 1986: 10. SCHILD 1987: 15).

#### IV.4. Neuere Untersuchungen

Von Anfang der 70er Jahre bis in die Gegenwart hinein ist erkennbar, daß nur noch relativ selten Grabungen an altsteinzeitlichen Fundstellen stattfanden. Die in dieser Zeit in verschiedenen Regionen des Sudan durchgeführten Untersuchungen sind als spärlich zu bezeichnen, die Entdeckung paläolithischer Fundstellen geschieht meist im Rahmen anderer Zielsetzungen.

1973, 1976 und 1978 wurden von H. Ziegert kürzere Surveys von Sennar aus nach Süden entlang des Blauen Nils in der Gezira Ebene durchgeführt. 1981 hat er die bereits von ARKELL (1949a: 49ff.) untersuchten Fundplätzen Abu Hugar [109] und Singa [111] erneut besucht und eine Testgrabung sowie eine kleinere Ausgrabung durchgeführt. Die hierbei geborgenen Steinartefakte wurden aus technologisch-typologischen Überlegungen in ein Mittel- und Spätsacheuléen eingeordnet (ZIEGERT 1981).

Im Januar-Februar 1976 wurde die "Hunting Technical Services Limited" von der sudanesischen Regierung beauftragt, Untersuchungen an den

Quartär-Ablagerungen der Jebel Marra-Region in Darfur durchzuführen. Die Untersuchungen selbst wurden von M.A.J. Williams, D.A. Adamson, F.W. Williams, W.H. Morton und D.E.P. Parry übernommen. Bei diesen geomorphologischen Untersuchungen in der Nähe des Jebel Marra konnten aus Profilschnitten alt-, mittel- und spätpaläolithische (Late Stone Age) Artefakte geborgen werden (Fundplätze Kebkabiya, Umm Mari, Nyertete [39,57,114/139] (WILLIAMS et al. 1980: 311ff.).

1977/78 und 1980 wurde das Projekt "Fieldwork in Northern and Eastern Sudan" von P. Callow und G. Wahida, Dozenten der Universität Khartoum, durchgeführt. Das Ziel dieses Projektes war, durch Surveys generell die Existenz von paläolithischen Fundplätzen festzustellen. Hierdurch wurden auch für die "Middle Nile Province" (Zentral-Sudan) alt- und mittelpaläolithische Fundstellen an der Oberfläche belegt (CALLOW & WAHIDA 1981).

Von November 1977 bis Januar 1978 (PHILLIPSON 1981) und weitere zehn Wochen zwischen Januar und März 1979 (DAVID et al. 1979) hat das "British Institute in East Africa" die ersten systematischen Surveys im Süd-Sudan durchgeführt, in erster Linie in den Provinzen von Eastern Equatoria, Western Equatoria und Bahr el Ghazal "... with a view to ascertaining the region's potential for intensive archaeological and related research and to locating specific sites suitable for excavation" (PHILLIPSON 1981: 1). Auch hier gelang die Aufdeckung von alt- und mittelpaläolithischen Industrien (DAVID et al. 1979. 1981. PHILLIPSON 1981).

Das interdisziplinäre Projekt B.O.S. (Besiedlungsgeschichte der Ost-Sahara) der Universität zu Köln beschäftigt sich seit 1980 mit der Frage der Beziehungen zwischen Klimawandel und Kulturentwicklung während der letzten 10 000 Jahre in Ägypten und im Sudan.

Es haben mehrere Expeditionen stattgefunden, die im West-Sudan zur Entdeckung zahlreicher alt- und mittelpaläolithischer Fundplätze (KUPER 1981. SCHUCK 1988) geführt haben, darunter erstmalig auch Artefakte des Atérien in den Regionen von Laqiya Arbain und Wadi Howar.

Das "Joint University of Khartoum/Southern Methodist University - Butana Archaeological Project" – es wurde gegründet mit dem Ziel, die kulturelle Entwicklung in der Region Butana aufzuheben – hat im Dezember 1981 bis Februar 1982 die von J.L. Shiner und W. Chmielewski 1966 (SHINER & CHMIELEWSKI 1971: 293) in pleistozänen Schotterterrassen entdeckten alt- und mittelpaläolithischen Fundplätze entlang des Atbara nördlich von Khashm el Girba erneut untersucht (MARKS et al. 1982, 1987). Dabei konnte das Vorkommen von Acheuléen-Artefakten bestätigt werden.

Mittelpaläolithische Fundstellen konnten hierbei nicht entdeckt werden: "There is no evidence for MSA occupation ... due to an absence of appropriate sediments along the Atbara." (MARKS et al. 1982: 48, MARKS et al. 1983: 26ff.).

Im Januar bis Februar 1983 wurden an der Oberfläche des neolithischen Fundplatzes Rabak (am Weißen Nil südlich von Khartoum gelegen) mittelpaläolithische Werkzeuge vom "Mousterian-Typ"

(EL MAHI & HAALAND 1984: 28ff.) gefunden. Diese Expedition wurde von der NORAD (Norwegian Agency for Development) und der Universität von Bergen gefördert.

Das italienische "Gash Delta Archaeological Project" arbeitet seit Februar 1985 im Gebiet des mittleren Atbara "... to identify the levels with Early/Middle Stone Age industries previously recorded by Arkell (1949) between Khashm el Girba and Sarsareib" (CREMASCHI et al. 1986: 47). Durch geologische, sedimentologische und paläopedologische Untersuchungen wurden in einer stratigraphischen Abfolge alt-mittelpaläolithische Funde geborgen (CREMASCHI et al. 1986: 47ff.). Weitere mittelpaläolithische Fundplätze wurden in der Stadt Kassala, in der Nähe des Gebel Taka gefunden (CREMASCHI et al. 1986: 48).

1990 hat eine spanische Expedition Surveys entlang des Blauen Nil durchgeführt, die weitere mittelpaläolithische Artefakte gebracht hat (frdl. mdl. Mitt. Fernandez 1990).